4 497 017 285 September 1996

BOSCH NORM

Musterkategorien bei Kraftfahrzeug-Ausrüstung

Zeichnungsvorschriften

N12A **L16**

Drawing regulations; sample categories for automotive equipment Übersetzt in Englisch

Ersatz für Ausgabe 12.95

Inhalt

		Seite		Seite
1	Anwendungsbereich und Zweck	1	Frühere Ausgaben	2
2	Musterkategorien	1	Änderungen	2

1 Anwendungsbereich und Zweck

Diese Norm definiert die unterschiedlichen Musterkategorien bei der Kraftfahrzeug-Ausrüstung innerhalb eines Entwicklungsprozesses.

Um eine einheitliche Sprachregelung gegenüber den Kunden zu erreichen, sollen nur die angegebenen Begriffe für Musterkategorien verwendet und keine weiteren Zwischenstufen definiert werden.

2 Musterkategorien

Bei Entwicklungsprojekten zwischen RB-Entwicklungsabteilungen und Kunden werden den Kunden in den verschiedenen Phasen des Entwicklungsprozesses Musterprodukte geliefert, deren Herstellung und Beschaffenheit sowie deren mögliche Verwendung in nachfolgender Tabelle dargestellt ist.

Tabelle 1. Musterkategorien bei Kraftfahrzeugausrüstung

Kategorie	Verwendung	Beschaffenheit	Herstellung
A-Muster Funktionsmuster	 Information des Kunden über Funktion und für seine Vorversuche Bestätigung des Entwurfs 	 technische Funktion weitgehend gewährleistet Einbaumaße nach Zeichnung oder Absprache Einschränkungen des Funktionsumfangs hinsichtlich Kunden- und Bosch-Spezifikationen, z. B. bei Betriebsspannung, Betriebstemperatur, Aussehen, Abmessungen für Dauererprobung nicht geeignet 	 Sonderherstellung (Musterbau) oder Ab— wandlung vorhandener Produkte nur teilweise endgültige Werkstoffe

Tabelle wird fortgesetzt.

Fortsetzung Seite 2

Fachliche Verantwortung: ZQF

FV/PLN Bg ICS 01.100.00

Seite 2 N12A L16 September 1996

Tabelle 1. Musterkategorien bei Kraftfahrzeugausrüstung (abgeschlossen)

Kategorie	Verwendung	Beschaffenheit	Herstellung
B–Muster Versuchsmuster	 für Vorversuche des Kunden zur Erprobung des gesamten Funtions– umfangs und der techn. Anforderungen Einsatz im Kfz–Prototyp eigene Verifizierung der Anforderungen an das Produkt Dauererprobung 	 wie A-Muster, jedoch geeignet für erste Erprobung im Fahrzeug und auf Prüfstand Anschluß- und Einbaumaße entsprechen der Serie möglicherweise nicht alle Kundenspezifikationen sicher gewährleistet 	 Teile aus Versuchs-, bzw. Hilfswerkzeugen weitgehend aus end- gültigen Werkstoffen
C-Muster Freigabemuster	 Erprobungen des Kunden zur Erreichung der "Technischen Freigabe" für den Lieferanten Bestätigung für interne Ez-Freigabe und Ab- schluß der Entwicklungs- phase 	wie B-Muster, jedoch sicheres Erreichen der Kunden- und Bosch- Spezifikationen	 soweit möglich mit serienmäßigen Werk– zeugen und seriennahen Fertigungsverfahren endgültige Werkstoffe und Anordnung der Bauteile endgültige Zulieferanten
D–Muster Vorserienmuster Erstmuster	 Ausrüstung von Vor- serienfahrzeugen Fahrzeuggroßversuche Vorserie mit Nachweis der Fertigungssicherheit Erstmuster mit Prüfbe- richt für den Kunden als Grundlage zur Freigabe der Serienlieferung 	 wie C-Muster Serien-Typenschild mit Bosch-Sachnummer (BSNR) Vorserienmuster mit zusätzlicher Kennzeich- nung/Benummerung 	Vorserienmuster: mit Abweichungen vom Erstmusterstatus nach Absprache mit Kunden Erstmuster: alle Teile aus serien— mäßigen Werkzeugen mit serienmäßigen Fertigungsverfahren und unter Serienbedingungen montiert und geprüft
Serie	 Qualitätsnachweise entsprechend den Kundenvorgaben Erzeugnislieferanten– freigabe (intern) 	 Serienteile Einhaltung der Qualitätsforderungen, statistisch abgesichert 	Serienfertigung

Frühere Ausgaben

12.95

Änderungen

- "Anwendungsbereich und Zweck" und "Musterkategorien" aufgenommen.